

Musiker
Michael Schulte:

„Eine Ausbildung
ist der Schlüssel
zum Erfolg!“

#meinwegzumberuf
Mein Berufswahlfahrplan

planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

Berufswahl
MEIN WEG

3



Inhalt

Warum sich eine Ausbildung für dich lohnt 3

WEGE ZUM AUSBILDUNGSPLATZ

#meinwegzumberuf kompakt 4
Per Klick Ausbildungsplätze finden 5
Last-Minute zum Ausbildungsplatz 6
So vermeidest du Fehler bei der (Online-)Bewerbung 7
Gute Gründe für eine Ausbildung 8
Azubis dringend gesucht: Nutze deine Chance! 9

DIE AUSBILDUNG ERFOLGREICH ABSCHLIESSEN

Erfolgsstory: Ausbildungswechsel statt Abbruch 10
Topstory mit Michael Schulte: „Eine Ausbildung als Schlüssel zum Erfolg!“ 12
So hilft dir die Berufsberatung weiter 14
Ab ins Berufsinformationszentrum (BiZ) 16
Zu Besuch in der Jugendberufsagentur 18
Rechte und Pflichten in der Ausbildung 19

ZWISCHENZEIT NUTZEN

Wichtige Termine für deine Zukunft 20
Schulabschlüsse erreichen 21
Erfolgsstory: Mit Unterstützung zum Berufsabschluss 22
Erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln 24
100Fachbegriffe – deine Vorbereitung auf die Ausbildung 25
Freiwillig helfen 26

KARRIERE MIT AUSBILDUNG

Digital in die Zukunft 27
Zusatzqualifikationen während der Ausbildung 28
Beruflich aufsteigen – gewusst wie! 29
Erfolgsstory: Weiterkommen durch berufliche Weiterbildung 30
Blick in die Zukunft: Studium nach Aus- und Weiterbildung 31

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Südwestpark 82
90449 Nürnberg
Tel.: 0911 9676-310
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Redaktionsschluss
Juli 2023

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Druck
Frank Druck GmbH & Co. KG, Preetz

Fotos
Aktion Mensch e.V. Bonn (S. 27), Heinrich-Haus gGmbH Berufsbildungswerk (S. 22), André Knobloch (S. 19, 27 unten), Annette Kradisch (S. 23), Landesfachverband Schreinerhandwerk Baden-Württemberg (S. 9 oben), Privat (S. 18, 28, 30), Ben Wolf (S. 12, 13), Universal Music Amelie Siegmund (Titelbild), Wohnstift am Tiergarten e.V. (S. 9 unten), BW Bildung und Wissen und Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Nicht immer haben die abgebildeten Personen etwas mit dem dargestellten Sachverhalt zu tun.

Gesamtauflage
326.000

Copyright 2023 für alle Inhalte
© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bezugsmöglichkeiten

Einzel Exemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit erhältlich.

ISSN 2748-744X



Warum sich eine Ausbildung für dich lohnt

Du überlegst, welcher berufliche Weg der richtige ist? Im Heft erfährst du, welche Chancen eine Ausbildung bietet, wie du einen Ausbildungsplatz findest und wie es nach der Ausbildung weitergeht.

Du möchtest eine Ausbildung machen? Dann nichts wie los mit der Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz! Die Aussichten eine Stelle zu bekommen, sind gut: Viele Unternehmen sind auf der Suche nach Azubis.

Was für eine Ausbildung spricht

Du überlegst, was dir eine Ausbildung bietet? Sie hat viele Vorteile:

- » In der betrieblichen Ausbildung und in einigen schulischen Ausbildungen bekommst du eine Vergütung. Mit deinem ersten eigenen Geld wirst du finanziell unabhängiger!
- » Wenn du deine Ausbildung gut machst, hast du große Chancen, dass dich dein Ausbildungsbetrieb übernimmt.
- » Im Berufsleben stehen dir als Fachkraft viele Wege offen: Du kannst zum Beispiel eine Weiterbildung absolvieren, dich selbstständig machen oder unter bestimmten Voraussetzungen ein Studium beginnen.

Lies auf **Seite 8 und 9**, was noch für eine Ausbildung spricht. Informiere dich, in welchen Branchen Auszubildende besonders gesucht sind. Mehr über deine Rechte und Pflichten in der Ausbildung erfährst du auf **Seite 19**.

Warum eine Ausbildung ein Schlüssel zum Erfolg sein kann, erfährst du im Interview mit dem Musiker Michael Schulte auf den **Seiten 12 und 13**.

Finde Antworten auf deine Fragen

- » Wie finde ich einen Ausbildungsplatz?
- » Was ist bei meiner Bewerbung wichtig?
- » Wo bekomme ich Unterstützung?
- » Wie bereite ich mich auf eine Ausbildung vor?
- » Welche Möglichkeiten gibt es, die Zeit vor der Ausbildung zu überbrücken?
- » Wie erreiche ich meinen Schulabschluss?
- » Wie kann es nach meiner Ausbildung weitergehen?



Checklisten online bearbeiten

Die Checklisten im Heft kannst du auch online bearbeiten auf planet-beruf.de
» **Downloads**.



Berufswahlordner: Wichtige Infos an einem Ort

In deinem Berufswahlordner sammelst du, was für deine berufliche Zukunft wichtig ist.



Podcasts und Videos

Passende Podcasts oder Videos findest du auf planet-beruf.de » **Podcasts** und planet-beruf.de » **Videos**.



Einfache Texte

Wenn du dieses Symbol im Heft siehst, findest du einen Infotext in einfacher Sprache auf planet-beruf.de » **Downloads**.

Information / інформації

planet-beruf.de » **EINSTEIGEN**



START

ORIENTIEREN

1

In die Berufswahl starten



planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.



Überblick verschaffen: Was will ich? Was kann ich?

2

Stärken entdecken



Berufsberatung

oder Arbeitsblätter auf planet-beruf.de » Was will ich? Was kann ich?

arbeitsagentur.de/kontakt

3

Informieren



(Online-) Ausbildungsmessen

4

Entscheiden



Praktika machen



Berufsberatung: Unterstützung bei Entscheidung

5

Ausbildungsstellen suchen

arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche und arbeitsagentur.de/berufsausbildung

#meinwegzumberuf kompakt als interaktive, barrierefreie Checkliste unter: planet-beruf.de » Was will ich? Was kann ich? » Schritt für Schritt zum Beruf » #meinwegzumberuf

6

Bewerben

planet-beruf.de
Meine Zukunft. Meine Ausbildung.



Berufsberatung: Unterstützung bei Ausbildungsplatzsuche und Bewerbung

7

Vorbereitung auf die Ausbildung



ABSAGE



Berufsberatung: Unterstützung beim Weg in die Ausbildung

ZIEL: Beginn deiner Ausbildung



Per Klick Ausbildungsplätze finden

Du hast dich für deinen Wunschberuf entschieden und suchst nun nach einem Ausbildungsplatz? Diese Angebote der Bundesagentur für Arbeit helfen dir dabei.

Online Ausbildungsplätze finden

Wenn du eine **betriebliche Ausbildung** machen möchtest, dann bist du auf der Seite www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche richtig.



Wenn du eine **schulische Ausbildung** machen willst, dann schau hier nach: www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung



Tipp: Auf dieser Seite findest du auch Angebote zur Berufsvorbereitung und Schulen, an denen du deinen Schulabschluss nachholen kannst.

Die App AzubiWelt

Per App nach Ausbildungsstellen suchen? Lade dir dafür die kostenlose App **AzubiWelt** herunter.



Du kannst automatisch eine Nachricht erhalten, wenn es neue Ausbildungsplätze in deinen Wunschberufen gibt. Mit der App erfährst du, wo und bis wann du dich bewerben kannst.

www.arbeitsagentur.de/azubiwelt



Melde dich bei der Berufsberatung

Ein persönlicher Termin bei der Berufsberatung bietet dir zusätzliche Vorteile. Die Berufsberaterinnen und Berater schlagen dir Ausbildungsstellen vor und unterstützen dich bei der Bewerbung. Außerdem können sie dich Ausbildungsbetrieben als Bewerberin oder Bewerber empfehlen. Vereinbare ein Gespräch mit der Berufsberatung:

Telefon: 0800 4 5555 00 (gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt

Hast du gesundheitliche Einschränkungen oder eine Behinderung? Dann vereinbare einen Termin mit der **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe**. Sie unterstützt dich bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.





Last-Minute zum Ausbildungsplatz

Wenn du bis zum Beginn des Ausbildungsjahres keinen Ausbildungsplatz gefunden hast, gib nicht auf! Jedes Jahr bleiben viele Ausbildungsplätze unbesetzt, daher kannst du auch zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Ausbildung anfangen.

Hast du schon alle Möglichkeiten genutzt, um einen Ausbildungsplatz zu finden? Prüfe es mit der Checkliste! Mehr Infos dazu gibt es auch unter planet-beruf.de » **Wie bewerbe ich mich?** » **Ausbildungsplatzsuche**.

Später in die Ausbildung starten

Deine Berufsberaterin oder dein Berufsberater kann dir auch nach Ausbildungsbeginn (das ist normalerweise der 1. August oder der 1. September) freie Ausbildungsplätze vermitteln. Auch die Kammern, zum Beispiel die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer (HWK) oder die Landwirtschaftskammer (LWK), beraten dich dazu. Du hast noch bis Ende des Jahres die Möglichkeit, in die Ausbildung einzusteigen. Verpassten Lernstoff der Berufsschule kannst du nachholen.

Checkliste Ausbildungsplatzsuche	erledigt
Ich vereinbare einen Termin bei der Berufsberatung .	
Ich bin offen dafür, dass meine Berufsberaterin oder mein Berufsberater mir Ausbildungsplätze in Berufen vorschlägt, an die ich bisher nicht gedacht habe.	
Ich habe schon Bewerbungsunterlagen erstellt. So kann ich schnell reagieren, wenn ich ein Ausbildungsplatz-Angebot sehe.	
Ich lasse meine Bewerbungsunterlagen von meiner Berufsberaterin oder meinem Berufsberater prüfen.	
Ich suche über Suchmaschinen im Internet, mit der App AzubiWelt oder der Ausbildungsplatzsuche der Bundesagentur für Arbeit unter www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche nach Ausbildungsplätzen.	
Ich nutze die IHK-Lehrstellenbörse unter www.ihk-lehrstellenboerse.de und das Lehrstellenradar der Handwerkskammern unter www.lehrstellen-radar.de .	
Ich achte in meinen Social-Media-Kanälen auf Ausbildungsplatz-Anzeigen von Unternehmen. Und frage meine Bekannten und Verwandten, ob ihr Unternehmen Auszubildende sucht.	
Ich bewerbe mich initiativ , wenn bei meinem Wunsch-Unternehmen keine Stelle ausgeschrieben ist.	
Für eine schulische Ausbildung suche ich nach Ausbildungsplätzen unter www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung .	
Ich nehme an Azubi-Speed-Datings und (Online-)Ausbildungsmessen teil.	
Ich bin flexibel und suche auch nach Ausbildungsstellen, die von meinem Wohnort weiter weg liegen.	



So vermeidest du Fehler bei der (Online-)Bewerbung



Bei Bewerbungen passieren immer wieder Fehler. Bei den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern kommt das nicht gut an. Hier erfährst du, wie du es richtig machst.

Checke deine Bewerbung

Ob du mit einer Arbeitgeberin oder einem Arbeitgeber chattest, deine Bewerbung per E-Mail verschickst oder ein Bewerbungsformular ausfüllst – ein paar Dinge solltest du unbedingt beachten.

Folgende Checkliste hilft dir:

Checkliste Bewerbung	erledigt
Ich verzichte auf Emojis und lockere Sprüche, wenn ich per Messenger mit einem Betrieb oder Unternehmen in Kontakt trete.	
Ich benutze eine seriöse E-Mail-Adresse, zum Beispiel max.mustermann@mailmuster.de statt maxi2009@mailmuster.de .	
Die Technik, die ich brauche, funktioniert (zum Beispiel Kamera, Mikrofon, Kopfhörer, Internet).	
Ich bin höflich, höre aufmerksam zu und spreche meine Ansprechperson mit ihrem Nachnamen und „Sie“ an.	
Ich achte darauf, dass meine Unterlagen vollständig sind.	
Dokumente und Videos haben einen aussagekräftigen Namen, zum Beispiel Bewerbung_Max_Mustermann oder Bewerbungsvideo_Max_Mustermann .	
Meine Bewerbung ist persönlich und an den Beruf und Betrieb angepasst.	
Ich schaue täglich in mein E-Mail-Konto und in den Spam-Ordner, ob ich eine Antwort auf meine Bewerbung erhalten habe.	

Tipps fürs Vorstellungsgespräch

- » Der erste Eindruck entscheidet – achte auf ein gepflegtes Äußeres und die passende Kleidung.
- » Versuche, beim Gespräch Augenkontakt herzustellen oder schau direkt in die Kamera. So strahlst du Selbstsicherheit aus.
- » Informiere dich vorher über das Unternehmen, um dich auf das Gespräch vorzubereiten.
- » Plane genügend Zeit ein und sei pünktlich. Melde dich rechtzeitig beim Unternehmen, wenn du es aus einem wichtigen Grund nicht rechtzeitig zum Vorstellungsgespräch schaffst.

Soll ich eine Behinderung offen ansprechen?

Wenn du unsicher bist, ob und wie du eine Benachteiligung oder Behinderung in der Bewerbung ansprechen sollst, dann frage die **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe**:

Telefon: 0800 4 5555 00
(gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt



Videos und Podcasts zur (Online-)Bewerbung

Videos zum Thema findest du auf planet-beruf.de » **Videos**.

Hier kannst du in einen Podcast zum Thema reinhören: planet-beruf.de » **Podcasts** » **Häufige Fehler bei der E-Mail-Bewerbung - einfach erklärt**

Gute Gründe für eine Ausbildung

Du bist noch unentschlossen, ob du eine Ausbildung machen willst? Dann lies hier, was dafür spricht.

Zu jedem Talent gibt es passende Ausbildungsberufe

Es gibt über 300 Ausbildungsberufe. Egal, wo deine Stärken liegen – es gibt viele Berufe, die genau zu dir passen. Ob du ein Mädchen oder ein Junge bist, spielt für deine Berufswahl keine Rolle.

Das erste eigene Geld verdienen

In allen betrieblichen Ausbildungsberufen erhältst du eine Ausbildungsvergütung. Sie steigt von Jahr zu Jahr und sorgt dafür, dass du dir schon während der Ausbildung etwas leisten kannst.

Praktisches Arbeiten wird großgeschrieben

Vom ersten Tag an arbeitest du in deinem Ausbildungsbetrieb praktisch mit. Und was du in der Berufsschule lernst, kannst du sofort anwenden.

Als Fachkraft in eine sichere Zukunft

Mit dem erfolgreichen Abschluss deiner Ausbildung bist du eine Fachkraft – und Fachkräfte werden dringend gesucht. Du kannst dich weiterbilden und beruflich aufsteigen.

Während der Ausbildung ins Ausland

Sprachkenntnisse verbessern und internationale Erfahrungen sammeln: Das ist schon während deiner Ausbildung möglich. Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit unterstützt dich: www.zav.de » **Wege ins Ausland** » **Ausbildung**

Wie für dich gemacht!

Wenn du, aus welchen Gründen auch immer, keine Ausbildung in Vollzeit machen kannst, kommt vielleicht eine **Berufsausbildung in Teilzeit** infrage. Es gibt auch Ausbildungen für **Menschen mit Behinderungen** und **zweijährige Ausbildungen**. Frag bei der Berufsberatung nach, sie findet mit dir die beste Lösung.



Azubis dringend gesucht: Nutze deine Chance!

Es gibt Branchen und Berufe, in denen du sehr gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz hast. Hier erfährst du, wie du das für dich nutzen kannst.

In vielen Bereichen fehlen Fachkräfte

Ob Elektrohandwerk, Logistik, Pflege oder Gastronomie: Diese und viele andere Branchen suchen dringend Auszubildende. Deshalb stehen deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz hier besonders gut.

Deine Noten sind nicht so toll? Lass dich nicht entmutigen! Bewirb dich trotzdem und punkte mit deinen Stärken. Vielleicht hast du auch ein Praktikum in dem Bereich gemacht oder engagierst dich ehrenamtlich? Damit kannst du viele Betriebe überzeugen. Darum: Nutze deine Chance!

Tipp: Der Ausbildungsmarkt ist regional unterschiedlich. Deshalb sind deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz auch von der Region abhängig. Für manche Ausbildungen, zum Beispiel in der Seeschifffahrt, ist vielleicht ein Umzug nötig. Wenn du flexibel bist, erhöhst du deine Chancen. Auf der Seite [auswaerts-zuhause.de](https://www.auswaerts-zuhause.de) findest du passende Unterkünfte wie Jugendwohnheime.

Offen für Alternativen bleiben

Manchmal klappt es mit der Wunschausbildung nicht sofort. Hast du dir schon Alternativen überlegt? Wer flexibel ist und nicht nur an „typische“ Jungen- oder Mädchenberufe denkt, hat bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Hier erfährst du, wie du trotzdem eine passende Ausbildung findest:

planet beruf.de » Was kommt nach der Schule? » Kein Ausbildungsplatz? Kein Schulabschluss? » Kein Ausbildungsplatz » Endspurt zum Ausbildungsplatz: Alternativen finden



Auf zur Ausbildungsplatzsuche

Ausbildungsplätze für betriebliche Ausbildungen:
www.arbeitsagentur.de/ausbildungsplatzsuche

Plätze für schulische Ausbildungen:
www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung



Annika, Auszubildende zur Tischlerin aus Stuttgart:

„Ich habe sehr schnell einen Ausbildungsplatz in meinem Wunschberuf bekommen. Es war kein Problem, eine Schreinerei zu finden, die mich einstellt. Insofern hat mir der aktuell große Bedarf an Fachkräften bei der Ausbildungsplatzsuche weitergeholfen.“



Florian, Auszubildender zum Pflegefachmann aus Nürnberg:

„Ich habe mich für eine Ausbildung in der Pflege entschieden, weil ich kontaktfreudig bin und mich sehr für Medizin interessiere. Vor dieser Ausbildung habe ich Pflegehelfer gelernt. In der Pflege werden Fachkräfte dringend gesucht. In dem Bereich habe ich einen sicheren Ausbildungsplatz. Ich finde es wichtig, sich vor einer Ausbildung selbst ein Bild zu machen. Ein Praktikum ist dafür eine sehr gute Möglichkeit.“

Finanzielle Unterstützung

Wenn du für deinen Ausbildungsplatz an einen anderen Ort umziehst, kannst du unter bestimmten Voraussetzungen eine Unterstützung erhalten. Bei einer betrieblichen Ausbildung ist das die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB): www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab

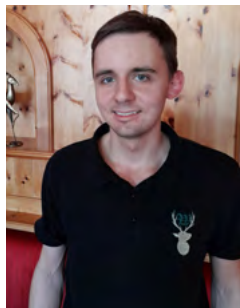
Bei einer schulischen Ausbildung kannst du einen Antrag auf BAföG stellen: www.bafoeg-digital.de

Ausbildungswechsel statt Abbruch

*Niklas * (23) wollte schon immer im Hotel arbeiten. Warum er während seiner Ausbildung zum Hotelfachmann das Unternehmen gewechselt und wie er den passenden Betrieb gefunden hat, erfährst du hier.*

Wie alles begann

Schon als Kind war Niklas fasziniert vom Hotelalltag: „Mit meiner Familie bin ich jahrelang in das gleiche Urlaubshotel gefahren. Das hat mich sehr beeindruckt.“ Tatsächlich begann Niklas nach seinem Schulabschluss eine Ausbildung zum Hotelfachmann. Doch richtig zufrieden war er in seinem Ausbildungsbetrieb nicht. „Ich habe nur im Service-Bereich gearbeitet und zwei Jahre lang jeden Tag immer dasselbe gemacht“, erklärt Niklas. Die Ausbildung abbrechen kam für ihn nie in Frage. „Es gibt ja einen Grund, warum ich mich für diesen Ausbildungsberuf entschieden habe.“



Der Wunschberuf von Niklas stand schon früh fest.

Alles auf Anfang?

Nach einem Gespräch mit den Lehrkräften in seiner Berufsschule und der Geschäftsleitung seines Ausbildungsbetriebes teilte Niklas zu Beginn seines dritten Ausbildungsjahres seinem Ausbildungsbetrieb mit, dass er den Betrieb wechseln möchte. „Ich habe dann nach Alternativen gesucht. Auf meinen jetzigen Ausbildungsbetrieb, das Jagdschloss Windenhütte in Thale in Sachsen-Anhalt, bin ich zufällig gestoßen. Ich kam für Kaffee und Kuchen in die Windenhütte. Da bin ich mit Angestellten des Hotels ins Gespräch gekommen. Schließlich hat mir der Geschäftsführer angeboten, meine Ausbildung im Jagdschloss Windenhütte zu beenden“, erzählt er und strahlt. Niklas konnte nach seinem Wechsel die gleiche Berufsschule besuchen. In seinem neuen Ausbildungsbetrieb lernt Niklas nun alle Bereiche kennen, wie etwa die Küche. „Aktuell bin ich im Housekeeping eingeteilt, ich reinige zum Beispiel die Zimmer“, sagt Niklas.

„Jetzt habe ich das Gefühl, dass ich gut auf die Abschlussprüfung vorbereitet werde.“

Hürden gemeinsam überwinden

Vor dem Wechsel hat Niklas einen Aufhebungsvertrag im gegenseitigen Einvernehmen mit seinem bisherigen Ausbildungsbetrieb geschlossen. Sein neuer Ausbildungsbetrieb hat bisher nicht ausgebildet, zeigte aber große Initiative. Sein Chef nahm Kontakt mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg auf. Da alle Voraussetzungen für eine Ausbildungsberechtigung gegeben waren, erhielt das Jagdschloss Windenhütte von der IHK die Eignung zum Ausbildungsbetrieb. Auch Niklas selbst zeigte Engagement und erkundigte sich immer wieder beim Jagdschloss Windenhütte nach dem aktuellen Stand. „Wenn man etwas wirklich will, muss man dranbleiben“, findet Niklas.

Hier bekommst du Unterstützung

- » Wende dich bei Fragen oder Problemen rund um deine Ausbildung frühzeitig an die **Berufsberatung** der Bundesagentur für Arbeit: Telefon: 0800 4 5555 00 (gebührenfrei) Online-Kontaktformular: www.arbeitsagentur.de/kontakt
- » Eine **Assistierte Ausbildung (AsA)** kann dir bei Problemen im Betrieb oder der Berufsschule helfen, indem sie dir eine Ausbildungsbegleiterin oder einen Ausbildungsbegleiter zur Seite stellt. Informiere dich bei der Berufsberatung, ob eine AsA für dich infrage kommt.
- » Auch die **Kammern**, zum Beispiel die Industrie- und Handelskammer (IHK), die Handwerkskammer (HWK) oder die Landwirtschaftskammer (LWK), beraten dich bei Fragen zu deiner Ausbildung.

* Name von der Redaktion geändert



Niklas konnte zum Ausbildungsbetrieb Jagdschloss Windenhütte wechseln.

Fragen und Antworten

- » **Ich habe Angst, nicht richtig ausgebildet zu werden. Was kann ich tun?**
Kontaktiere die Berufsberatung oder die für deine Ausbildung zuständige Kammer.
- » **Ich habe Schwierigkeiten in der Berufsschule. Was mache ich jetzt?**
Ehrenamtliche Coaches der Initiative VerA – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen – können dich unterstützen. Vielleicht hilft dir auch eine Assistierte Ausbildung (AsA). Hier werden zum Beispiel Stütz- und Förderunterricht angeboten. Informiere dich bei der Berufsberatung.
- » **Ich will den Ausbildungsbetrieb wechseln. Wie gehe ich vor?**
Hier hilft dir die Berufsberatung weiter. Mit ihr kannst du besprechen, ob ein Wechsel notwendig ist. Sie hilft dir außerdem, einen neuen Ausbildungsplatz zu finden.
- » **Ich bin schwanger. Muss ich meine Ausbildung jetzt abbrechen?**
Nein. Es ist möglich, die wöchentliche Arbeitszeit zu verringern und die Berufsausbildung in Teilzeit zu machen. Informiere dich bei der Berufsberatung und deinem Ausbildungsbetrieb.

Michael Schulte: „Eine Ausbildung als Schlüssel zum Erfolg!“

Sympathisch und talentiert: Michael Schulte gehört zu den erfolgreichsten Musikern Deutschlands. Trotzdem ist er auf dem Boden geblieben. Im Interview spricht er über seine Stärken und darüber, dass eine Ausbildung sehr gute Zukunftschancen bietet.

planet-beruf.de: Hat Musik in deinem Leben schon immer eine Rolle gespielt?

Michael Schulte: Ja, ich habe schon immer gesungen und auch gerne sehr laut (lacht). Meine erste Gitarre habe ich mit sieben Jahren bekommen. Später hatte ich zwei Bands, bei denen ich Gitarrist war. Ich war damals recht schüchtern und traute mich nicht vor anderen zu singen. Das Selbstvertrauen zum Singen hatte ich erst einige Jahre später.

planet-beruf.de: In welchen Fächern hattest du deine Stärken? Hat dich Musik bereits in der Schule interessiert?

Michael Schulte: Ich war auf dem Gymnasium und hatte Musik als Leistungskurs. Allerdings war der Unterricht oft sehr theoretisch, was mir nicht so gut gefallen hat. Ich bin alles andere als

ein theoretischer Musiker. Neben Mathe fand ich Sport toll, weil ich ein sehr sportlicher Typ bin.

planet-beruf.de: Entschieden hast du dich nicht für den Sport oder die Mathematik, sondern für die Musik. Hat deine Familie deine Interessen unterstützt?

Michael Schulte: Ja, total! Ich habe neben der Musik zunächst sehr aktiv Fußball gespielt und wollte sogar Profi-Fußballer werden. Ich war zwölf Jahre lang in der Landesauswahl. Mehrmals wöchentlich hatte ich Training. Meine Eltern haben mich überall hingefahren. Bis ich gemerkt habe, dass mein Talent nicht ausreicht und es mir zu viel wurde. Meine Familie hat mich danach auch in meinem Wunsch, Musiker zu werden, bestärkt. Ich finde es sehr wichtig, dass Eltern die Talente ihrer Kinder unterstützen.



Wer seine Talente kennt, sollte diese passend einsetzen, rät der Musiker.



Für den erfolgreichen Musiker Michael Schulte hat sich sein Durchhaltevermögen ausgezahlt.

planet-beruf.de: Wie hast du den Sprung zur professionellen Musikerkarriere geschafft?

Michael Schulte: Ich war mit 16 Jahren der erste deutsche Musiker, der Cover-Versionen auf YouTube veröffentlicht hat. Dadurch habe ich viele Fans gewonnen. Managements und Casting-Shows wurden auf mich aufmerksam. Zunächst war ich nicht bereit, bei Shows aufzutreten – bis 2011 die Casting-Show „The Voice of Germany“ anfragte. Da wagte ich den Sprung ins „kalte Wasser“!

planet-beruf.de: Welche Fähigkeiten verhelfen dir in der Musik zum Erfolg?

Michael Schulte: Wer als Musikerin oder Musiker erfolgreich sein möchte, muss ehrgeizig und ausdauernd sein. Und Lust an der Sache haben. Ich finde, das gilt für alle Berufe: Halbherzig dabei sein, macht keinen Sinn.

planet-beruf.de: Nicht alle schaffen eine solche Karriere. Welchen Tipp würdest du jungen Menschen deshalb geben?

Michael Schulte: Ich hatte wahnsinniges Glück. Trotzdem wusste ich, sobald ich merke, dass es nicht funktioniert, suche ich mir ein weiteres Standbein. Das ist auch mein Tipp: Wer seine Talente kennt, sollte diese nutzen und seiner Leidenschaft folgen. Und hier kann eben eine Ausbildung der Schlüssel zum Erfolg sein. In vielen Branchen gibt es einen extremen Mangel an Fachkräften. Sie suchen händeringend nach jungen Menschen, die Lust auf eine Ausbildung haben. Wenn ich nochmal in der Situation wäre, würde ich mir diese Bereiche anschauen, weil ich weiß, dass da echt Bedarf ist.

planet-beruf.de: Und was sind deine Pläne für die Zukunft?

Michael Schulte: Durch die Album-Veröffentlichung „Remember Me“ am 29. September ist viel los: Ich bin ständig unterwegs. Eventuell stehen auch weitere Projekte mit anderen Musikerinnen und Musikern an. Ich bin sehr glücklich, dass es so gut läuft. Mein Ziel ist, dass es hoffentlich so bleibt!

Mehr zu Michael Schulte

Dieses Interview mit einem Steckbrief des Musikers findest du auf planet-beruf.de » **Print**.





So hilft dir die Berufsberatung weiter

Egal, ob du in der Abschlussklasse, in der berufsbildenden Schule oder in der Berufsvorbereitung bist: Wende dich bei Fragen zu deiner beruflichen Zukunft an die Berufsberatung. Sie ist immer die richtige Ansprechpartnerin.

Die Berufsberatung unterstützt dich bei Fragen und Problemen:

Du suchst einen Ausbildungsplatz?

- » Die Berufsberatung hilft dir, eine **betriebliche** oder **schulische** Ausbildungsstelle zu finden.

Du brauchst Unterstützung bei deiner Bewerbung?

- » Die Berufsberatung informiert dich, wie du deine **Bewerbung** optimal gestaltest.
- » Sie weiß, worauf es bei einem **Einstellungstest** ankommt. Sie zeigt dir, wie du dich auf ein **Vorstellungsgespräch** vorbereitest.

- » Die Agentur für Arbeit kann dich bei der Suche nach einer Ausbildung **finanziell unterstützen**. Vereinbare einen Termin mit deiner Berufsberatung. Kläre im Beratungsgespräch ab, ob sie die Kosten für deine Bewerbung (z.B. Bewerbungsfotos) oder Fahrtkosten zum Ausbildungsbetrieb übernimmt.

Du hast Probleme beim Übergang von der Schule in die Ausbildung?

- » Die Berufsberatung nennt dir **berufsvorbereitende Angebote**, wenn es mit einem Ausbildungsplatz nicht gleich klappt.



Die Berufsberatung unterstützt dich bei Fragen rund um die Berufswahl. Auch bei Problemen in der Ausbildung hilft sie dir weiter.



Du suchst nach einer Alternative für die Zwischenzeit?

- » Die Berufsberatung zeigt dir, welche **Überbrückungsmöglichkeiten** es für die Zeit zwischen Schule und Ausbildung gibt. Du kannst beispielsweise praktische Erfahrungen sammeln, deinen Schulabschluss verbessern oder einen Freiwilligendienst absolvieren.

Du hast Probleme während der Ausbildung?

- » Die Berufsberatung kann dir unter bestimmten Voraussetzungen eine **Assistierte Ausbildung (AsA)** ermöglichen. Dabei bekommst du kostenlosen Förderunterricht, wenn du etwa schlechte Noten in der Berufsschule hast.
- » Sie findet mit dir eine Lösung, wenn du deine **Ausbildung abbrechen** möchtest. Gemeinsam klärt ihr, ob du die Probleme mit deinem Unternehmen lösen kannst, zum Beispiel durch ein Gespräch. Vielleicht möchtest du die Ausbildung dann doch fortsetzen?
- » Sie kennt **finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten**, zum Beispiel die **Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)**, wenn du während der Ausbildung in einer eigenen Wohnung lebst.

Tipp: Bereite dich auf die Ausbildung vor

Sprich mit deiner Berufsberatung, wenn du noch keine Ausbildung gefunden hast oder dich orientieren willst. Es gibt verschiedene Angebote: In der **Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB)** lernst du Berufsfelder und Betriebe in bis zu zwölf Monaten kennen. Hast du die Schule ohne Abschluss verlassen? Dann kannst du während einer BvB den Hauptschulabschluss nachholen.

Wenn du schon weißt, was du machen willst, nimm an einer **Einstiegsqualifizierung (EQ)** teil. Das ist ein längeres Praktikum. Es dauert 6 bis 12 Monate. Deine Vorteile: Du verdienst etwas Geld und unter bestimmten Voraussetzungen verkürzt sich deine anschließende Ausbildung. Frage die Berufsberatung, welches Angebot zu dir passt.

Mehr Infos auf www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/ausbildung-vorbereiten-unterstuetzen.

- » Sie erklärt dir, welchen **Nachteilsausgleich** du erhalten kannst, damit du deine Ausbildung auch mit Behinderung schaffst.

Du willst wissen, wie es nach deiner Ausbildung weitergehen kann?

- » Die Berufsberatung erklärt dir, welche Möglichkeiten du hast, um dich weiterzuqualifizieren. Sie zeigt dir, was dir eine **Weiterbildung** bringt.

Gut zu wissen

Auch die **Jugendberufsagentur** unterstützt dich in Fragen rund um deine berufliche Zukunft. Mehr Infos dazu findest du auf **Seite 18**.

Vereinbare einen Termin mit deiner Berufsberatung

Die Berufsberaterinnen und Berufsberater sind persönlich oder telefonisch für ein Beratungsgespräch erreichbar. Es gibt auch die Videoberatung. Den Termin kannst du telefonisch oder online anfragen:

Telefon: 0800 4 5555 00
(gebührenfrei)

Online-Kontaktformular:

www.arbeitsagentur.de/kontakt



Wenn du gesundheitliche Einschränkungen oder eine Behinderung hast, vereinbare einen Termin mit der **Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe**. Die Beraterinnen und Berater helfen dir, Unterstützung zu beantragen. Zum Beispiel technische Hilfsmittel, die du für deine Ausbildung brauchst.

Allgemeine Infos findest du in deinem Berufsinformationszentrum (BiZ).



Der Berufsberatung-Termin: Hör rein!

Einen Podcast zum Thema findest du hier:

planet-beruf.de » Podcasts » Podcast: Dein Termin bei der Berufsberatung - einfach erklärt



Ab ins Berufsinformationszentrum (BiZ)

Das Berufsinformationszentrum – kurz BiZ – hilft dir bei allen Fragen rund um deine Berufswahl. Hier findest du Informationen zu Berufen, zur Ausbildung und Bewerbung.

Infos rund ums Berufsleben

Das BiZ ist eine Einrichtung deiner Agentur für Arbeit. Du kannst das Berufsinformationszentrum ohne Anmeldung und kostenlos besuchen. Hier gibt es Materialien über Ausbildungswege in deiner Region, die du zum Teil mit nach Hause nehmen darfst. Die BiZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter stehen dir bei deinen Fragen zur Seite.

Auch wenn du bereits mit deiner Klasse dort warst, lohnt sich ein zweiter Besuch. Vielleicht haben sich deine Situation oder deine Interessen geändert oder du möchtest etwas nachfragen. Du kannst auch mit deinen Eltern ins BiZ gehen.

So findest du dein BiZ

Das BiZ in deiner Nähe findest du über die Webseite der Bundesagentur für Arbeit unter www.arbeitsagentur.de » **Dienststelle finden**. Gib dort einfach deinen Wohnort oder die Postleitzahl (PLZ) ein. Setze dann bei den Ergebnissen einen Haken bei **BiZ**. Dann siehst du deine nächsten Berufsinformationszentren. Mit einem Klick auf den Namen kommst du auf die Webseite des BiZ. Hier erfährst du, wann es geöffnet hat.



BiZ-Veranstaltungen – vor Ort und virtuell

Jedes BiZ bietet unterschiedliche Veranstaltungen an. Klickst du auf der Seite deines BiZ unter **Unser Veranstaltungsprogramm** auf den Link **Veranstaltungen finden**, erhältst du Termine, die im BiZ oder online per Video-Chat stattfinden. Beispielsweise stellen sich Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber vor oder du erhältst in Workshops Praxistipps zur Bewerbung und übst Vorstellungsgespräche.



Am PC im BiZ kannst du auch deine Bewerbung schreiben.



Berufs Informations Zentrum

Nutze die Computer im BiZ

Du hast zuhause keinen Computer mit Internetzugang, den du nutzen kannst? Im BiZ gibt es Internet-Arbeitsplätze, an denen du dir zum Beispiel die Videos von planet-beruf.de anschauen oder nach Ausbildungsstellen suchen kannst. Um Bewerbungen zu schreiben, gibt es eigene Bewerbungs-Computer mit Scanner und Farbdrucker. Nimm deinen Ausweis mit ins BiZ, damit du das gesamte Internet-Angebot nutzen kannst.

So hilft dir der Besuch im BiZ

Egal, wie weit du bei deiner Berufswahl bist, im BiZ findest du die passenden Informationen:

- » Durch die **Themeninsel Bewerbung** informierst du dich rund um Anschreiben, Lebenslauf und mehr. Hier gibt es auch Computer, Scanner und Drucker.



Im BiZ findest du Infomaterial über Ausbildungsmöglichkeiten in deiner Region zum Mitnehmen.

Damit kannst du deine Bewerbung schreiben und ausdrucken, Unterlagen einscannen und deine Bewerbung versenden. Die BiZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter helfen dir gerne dabei.

- » Bei der Themeninsel **Ausbildung und Studium** dreht sich alles um die Ausbildungsmöglichkeiten, die du nach der Schule hast. Unter anderem liegen Magazine von **planet-beruf.de** zum Lesen und Mitnehmen bereit. Falls du schon einen Wunschberuf hast, findest du hier Material dazu.
- » Du willst jetzt schon deine weitere berufliche Zukunft nach deiner Ausbildung planen? In der **Themeninsel Arbeit und Beruf** geht es unter anderem um berufliche Weiterbildung.
- » Die **Themeninsel International** ist deine Anlaufstelle, wenn du eine Zeit lang im Ausland arbeiten willst oder Informationen zur beruflichen Integration in Deutschland suchst.

Tipp

In vielen Regionen gibt es **Berufsmessen** mit Azubi-Speed-Datings oder der Möglichkeit zu einem Bewerbungsunterlagen-Check. Die genauen Termine findest du auf der Internetseite deines BiZ. Manchmal finden solche Veranstaltungen auch direkt im BiZ oder online statt.



Zu Besuch in der Jugendberufsagentur

Welche Ausbildung passt zu dir? Lohnt sich eine weiterführende Schule? Es geht um deine berufliche Zukunft. Stelle deine Fragen der Jugendberufsagentur. Sie hilft dir auch bei Problemen.

Die Jugendberufsagentur ist für dich da

Die Beraterinnen und Berater der Jugendberufsagentur unterstützen junge Menschen unter 25 Jahren. Jugendberufsagentur wird abgekürzt mit JBA. Es gibt sie in den meisten größeren Städten.

Frage in deiner Agentur für Arbeit nach der JBA in deiner Nähe. Deine Agentur für Arbeit findest du unter www.arbeitsagentur.de » **Dienststelle finden**. Gib ins Suchfeld deine Postleitzahl (PLZ) oder deinen Wohnort ein. Setze einen Haken bei „Arbeitsagenturen“.



Bei der JBA kannst du einfach ohne Termin vorbeikommen. Auf der Webseite der JBA findest du die Öffnungszeiten, die Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Du kannst bei deiner JBA auch anrufen oder eine E-Mail schreiben.

Viele Probleme – eine Anlaufstelle

Sprich in dem Gespräch alles an, was du wissen willst. Zum Beispiel, wenn du finanzielle Hilfe brauchst. Oder wenn du nach Ideen suchst, wie es für dich weitergehen kann:

- » Willst du eine Ausbildung machen?
- » Willst du weiter zur Schule gehen?
- » Willst du die Zeit bis zum Ausbildungsbeginn überbrücken?
- » Brauchst du Hilfe beim Deutsch lernen?
- » Hast du Probleme in der Berufsschule?

Musawar (24 Jahre) war zur Beratung bei der JBA in Kaiserslautern:



„Ich komme aus Pakistan und besuche einen Deutsch-Integrationskurs. Das Deutsch-B1-Zertifikat für die bestandene Deutschprüfung habe ich schon. Die Adresse von der Jugendberufsagentur habe ich vom Jobcenter bekommen. Meine Beraterin in der Jugendberufsagentur hat mir gute Tipps gegeben, was ich in Deutschland machen kann. Ich möchte ein Jahr arbeiten und dann eine Ausbildung als Koch machen. Meine Beraterin hat mir erklärt, was ich dafür brauche.“



Bei Fragen zu deiner beruflichen Zukunft unterstützt dich die JBA.

Die JBAs sind in deiner Region gut vernetzt. Dort arbeiten etwa die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Schulen und das Jugendamt zusammen. Dein Vorteil: Du hast **eine** Anlaufstelle, die sich um alle deine Fragen und Probleme kümmert. Dadurch bekommst du in der JBA vielfältige Unterstützung. Zum Beispiel zur beruflichen Orientierung und zu Fragen während deiner Ausbildung. Du musst dich nicht immer an andere Stellen wenden.

Mehr Infos

Frage im Berufsinformationszentrum (BiZ) oder bei der Agentur für Arbeit nach, ob es bei dir in der Nähe eine Jugendberufsagentur gibt.



Rechte und Pflichten in der Ausbildung



Bei deiner Ausbildung gelten bestimmte Regeln – nicht nur für dich, sondern auch für deinen Ausbildungsbetrieb. Sie sind wichtig, damit deine Ausbildung problemlos abläuft. Mach dich deshalb mit deinen Rechten und Pflichten vertraut.

Deine Rechte

- » Deine Ausbilderin oder dein Ausbilder vermittelt dir alles, was zu deiner Ausbildung gehört.
- » Dir dürfen nur Arbeiten übertragen werden, die zu deiner Ausbildung gehören und dich körperlich nicht überfordern.
- » Für die Zeit, die du in der Berufsschule bist, wirst du von der Arbeit im Betrieb befreit.
- » Arbeitsmittel werden dir kostenlos zur Verfügung gestellt, zum Beispiel Werkzeuge.
- » Du bekommst eine Ausbildungsvergütung (2023: mindestens 620 Euro im 1. Ausbildungsjahr).
- » Du hast Anspruch auf Urlaub. Wie viele Tage das sind, hängt von deinem Alter ab.
- » In der Probezeit kannst du jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen.

Deine Pflichten

- » Du führst die Anweisungen deiner Ausbilder/innen und Vorgesetzten aus.
- » Du wirkst aktiv mit, damit du dein Ausbildungsziel erreichst. Deine Aufgaben erledigst du sorgfältig und zuverlässig.
- » Berufsschule ist Pflicht. Du nimmst regelmäßig am Unterricht teil.
- » Du gehst sorgsam mit Arbeitsmitteln um.
- » Du hältst dich an die Sicherheitsregeln am Arbeitsplatz. Zum Beispiel trägst du Schutzkleidung.
- » Du führst regelmäßig deine Ausbildungsnachweise.
- » Wenn du krank bist, gibst du Ausbildungsbetrieb und Berufsschule sofort Bescheid.
- » Betriebsgeheimnisse darfst du nicht weitergeben.



Gleiche Chancen für alle

Wenn du eine Behinderung hast, steht dir ein sogenannter **Nachteilsausgleich** zu. Er sorgt dafür, dass du die gleichen Chancen hast wie andere Auszubildende. Zum Beispiel können Prüfungsfragen in einfacher Sprache gestellt werden oder du bekommst mehr Zeit bei Prüfungen.

Gesund bleiben: Besondere Regeln für unter 18-Jährige

Eine Ausbildung kann anstrengend sein. Damit du gesund bleibst, gibt es besondere Vorschriften für Auszubildende unter 18 Jahren. Sie stehen im **Jugendarbeitsschutzgesetz**. Darin ist zum Beispiel festgelegt, wie lange du täglich arbeiten darfst, wie lange die Pausen sind und wie viel Urlaub dir zusteht.

Mehr Infos auf planet-beruf.de

In der Ausbildung gibt es noch mehr zu beachten. Informiere dich auf planet-beruf.de » **Was kommt nach der Schule?** » **Ausbildungsvertrag unterschrieben – und jetzt?**

Einen Podcast zum Thema findest du hier: planet-beruf.de » **Podcasts** » **Deine Rechte und Pflichten in der Ausbildung – einfach erklärt.**



Wichtige Termine für deine Zukunft

Du willst nach der Schule einen Freiwilligendienst machen? Oder eine weiterführende Schule besuchen? Egal, für was du dich entscheidest: Es gibt Bewerbungsfristen. Halte sie auf jeden Fall ein.

Bewerbungstermine für ein Freiwilliges Jahr und den Bundesfreiwilligendienst

- » Du kannst ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) machen. Erkundige dich vorher direkt bei der gewünschten Einrichtung über die Bewerbungstermine, Einsatzstellen und -bereiche. Beachte, dass die Einrichtungen unterschiedliche Start- und Bewerbungstermine haben können.
- » Bewirb dich für einen **Freiwilligendienst im Ausland** mindestens ein Jahr im Voraus.



Bewerbungstermine für weiterführende Schulen

Du möchtest weiter zur Schule gehen? Den mittleren Schulabschluss, die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife erreichen? In Deutschland sind die Bildungswege von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt. Wende dich deshalb bei Fragen zu den genauen Voraussetzungen und Terminen am besten direkt an die Schule, die du besuchen möchtest. Oft meldest du dich ein halbes Jahr vor Schulbeginn mit deinem Zwischenzeugnis an. Auch hier gilt: Informiere dich so früh wie möglich!

Mehr Infos zu Freiwilligendiensten

Lies dir auch den Beitrag „Freiwillig helfen“ auf **Seite 26** durch. Weitere Informationen zu den Freiwilligendiensten und zu den genauen Start- und Bewerbungsterminen der Einrichtungen erhältst du auf www.jugendfreiwilligendienste.de.

Auf www.bundesfreiwilligendienst.de » **Einsatzstellensuche** kannst du deutschlandweit Einsatzstellen suchen, die einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) anbieten.

Infos zum Freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz bei der Bundeswehr findest du auf www.bundeswehrkarriere.de/deinjahr fuer deutschland.

Mehr Infos zu weiterführenden Schulen

Informationen zu den Angeboten weiterführender Schulen in deiner Umgebung findest du unter **Schulabschluss erwerben** auf www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung.



Schulabschlüsse erreichen



Ein Schulabschluss hilft dir, deine Ziele zu erreichen. Wenn du es beim ersten Anlauf nicht geschafft hast, ist das kein Grund aufzugeben. Alle Schulabschlüsse kannst du auch später nachholen.

Informiere dich zu den Angeboten in deiner Region

Du hast unterschiedliche Möglichkeiten, deinen gewünschten Schulabschluss zu schaffen. Die Angebote unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland. Informiere dich daher am besten bei deiner Berufsberatung.

Berufsvorbereitungsjahr

Wenn du keinen Ausbildungsplatz findest, kannst du ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) an einer beruflichen Schule besuchen. Dort lernst du unterschiedliche Berufsfelder kennen und machst mehrere Praktika. Unter bestimmten Voraussetzungen kannst du dadurch auch den Hauptschulabschluss machen.

Berufsfachschule

An einer Berufsfachschule kannst du den Hauptschulabschluss, den mittleren Schulabschluss oder die Fachhochschulreife erwerben. Dort machst du eine berufliche Grundbildung oder eine Berufsausbildung. Gleichzeitig lernst du für deinen Schulabschluss.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

In einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) bei einem Bildungsträger lernst du unterschiedliche Berufe kennen. Du holst im Unterricht fehlendes Wissen nach und kannst unter bestimmten Umständen deinen Hauptschulabschluss machen. Frage dazu deine Berufsberatung.

Zweiter Bildungsweg

Wenn du die Schule länger hinter dir hast und/oder bereits arbeitest, kannst du an Abendschulen und Kollegs deinen Schulabschluss machen.



Schulabschluss durch Berufsausbildung

Auch mit dem Abschluss einer dualen Berufsausbildung kannst du einen höheren Schulabschluss erlangen. Zum Beispiel erwirbst du durch den Abschluss der Berufsschule den Hauptschulabschluss. Unter bestimmten Voraussetzungen kannst du auch den Mittleren Schulabschluss oder die Fachhochschulreife erwerben.

Mehr Infos

Unter planet-beruf.de » **Infos aus deiner Region** findest du eine Grafik zum Schulsystem in deinem Bundesland. Über Schulabschlüsse und Bildungswege informiert das Überblicksheft für die Sekundarstufe I: **Du entscheidest! Ausbildung. Beruf. Zukunft.**

Weitere Informationen gibt es auf planet-beruf.de » **Was kommt nach der Schule? » Kein Ausbildungsplatz? Kein Schulabschluss? » Kein Schulabschluss.**

Bildungsangebote zum Nachholen deines Schulabschlusses gibts auf: www.arbeitsagentur.de/berufsausbildung » **Schulabschluss erwerben**

Mit Unterstützung zum Berufsabschluss

Lea (19) wollte schon immer gerne mit Menschen arbeiten. Ihre Ausbildung zur Fachpraktikerin in der Floristik macht sie wegen einer Seh- und Lernbehinderung im Berufsbildungswerk Neuwied. Dort erhält sie die nötige Unterstützung bei ihrer Reha-Ausbildung.

Ausbildung mit Behinderungen

„Ich wollte immer schon etwas mit Dekoration zu tun haben und Menschen etwas Gutes tun. Mit einem Blumenstrauß kann man Menschen eine Freude machen“, erklärt Lea. Da ihre Mutter im Berufsbildungswerk Neuwied bei Koblenz arbeitet, wusste Lea bereits, dass sich die Einrichtung auf Ausbildungen für Menschen mit Behinderungen spezialisiert hat. Auch die Agentur für Arbeit Neuwied empfahl ihr, dort eine Reha-Ausbildung zu machen. Bei einem eintägigen Schnupperpraktikum gefiel Lea, was sie sah. Mittlerweile ist sie im zweiten Ausbildungsjahr zur Fachpraktikerin in der Floristik. „Gerade habe ich etwas Stress, weil es auf die Zwischenprüfung zugeht. Aber ansonsten macht mir der Beruf viel Spaß“, schildert die Auszubildende.

Eine Lösung für jedes Problem

Sowohl die Berufsschule als auch die Praxistage im Betrieb finden im Berufsbildungswerk statt – so gibt es keine langen Wege für Lea. „Ich arbeite in einem kleinen Blumenladen hier auf dem Gelände. Wenn Kunden kommen, übe ich, Verkaufsgespräche zu führen“, freut sich die 19-Jährige. Bei den praktischen Tätigkeiten im Laden hat Lea keine Probleme wegen ihrer Sehbehinderung. Kränze binden oder Blumensträuße – das kriegt sie problemlos hin. In der Berufsschule aber ist es nicht immer so einfach. „Ich sitze zwar ganz vorne, kann aber trotzdem nicht alles sehen, was auf der Tafel steht“, beschreibt Lea und fügt hinzu: „In solchen Fällen bekomme ich von meiner Lehrerin Ausdrucke in die Hand, auf denen alles in großer Schrift steht. Manchmal nutze



Mit Spaß dabei: Nach einem Schnupperpraktikum startete Lea ihre Ausbildung zur Fachpraktikerin in der Floristik.



Geschick und Kreativität sind gefragt: Als Fachpraktiker/in in der Floristik bindest du Blumensträuße und Gestecke. Daneben berätst du Kundinnen und Kunden.

ich auch ein Tablet und vergrößere mir darauf die Schrift.“ Dank solcher Hilfsmittel kommt Lea in der Berufsschule gut mit.

Mit Unterstützung durch die Ausbildung

Nicht nur jetzt, wo die Zwischenprüfung ansteht, sondern auch während der gesamten Ausbildung bekommt Lea regelmäßig Nachhilfe und speziellen Förderunterricht. Vor Prüfungen üben sowohl die Berufsschullehrkräfte als auch die Ausbilderinnen und Ausbilder besonders intensiv und lange mit den Auszubildenden. „Wir müssen in der Prüfung einen Kranz aus unterschiedlichen Materialien flechten“, berichtet Lea und erläutert: „Ich muss üben, wie ich die Pflanzen flechte, aber ich muss auch wissen, wie sie heißen.“ Auf die besonderen Probleme der Jugendlichen nehmen alle Rücksicht. „Meine Ausbilderin achtet bei jedem von uns Azubis auf seine Einschränkung oder Behinderung. Es gibt bei uns auch Jugendliche mit psychischen Behinderungen. Wenn es uns mal nicht gut geht, können wir jederzeit eine Pause einlegen“, sagt Lea.

Hilfe beim Übergang in den Betrieb

Im Berufsbildungswerk Heinrich-Haus in Neuwied arbeitet jede und jeder Jugendliche mit Behinderungen

mit einem ganzen Reha-Team zusammen. Lea hat eine Case Managerin, die alle Hilfsangebote für sie organisiert. Jugendliche, die nicht so wie Lea in der Nähe wohnen, leben in einem Internat. Betreuerinnen und Betreuer helfen auch dort den Jugendlichen.

Während der Ausbildung hat Lea so wie alle Azubis mehrmals Unterstützung bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen bekommen. Inzwischen hat sie bereits ein Praktikum in einem Floristikbetrieb außerhalb des Berufsbildungswerks gemacht. Nach der Zwischenprüfung werden es noch mehr werden. All diese Praktika organisiert das Berufsbildungswerk mit ihr zusammen. „Wenn meine Ausbildung zu Ende ist“, erklärt Lea, „kümmert sich meine Case Managerin zusammen mit mir und der Agentur für Arbeit Neuwied darum, dass ich in einem passenden Betrieb arbeiten kann.“

Mehr Infos

Du möchtest mehr über Unterstützungsangebote für Jugendliche mit Behinderungen wissen? Hier findest du weitere Infos:

www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/hilfen-jugendliche-behinderungen



Erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln

Du möchtest einen Beruf besser kennenlernen oder deine Chancen bei Bewerbungen verbessern? Das gelingt, wenn du erste berufliche Erfahrungen sammelst, etwa durch Praktika, Ferienjobs oder freiwillige Tätigkeiten.

Praktikum

Wenn du bei der Berufswahl noch unsicher bist, kannst du im letzten Schuljahr oder nach Abschluss der Schule ein Praktikum machen. Frage bei der Berufsberatung nach, welches Praktikum am besten für dich geeignet ist.

Ferienjob

Falls du Berufe näher kennenlernen und nebenher etwas Geld verdienen möchtest, kannst du auch einen Ferienjob machen. Bewirb dich am besten bei einem Betrieb, der auch Ausbildungsplätze anbietet.

Freiwillige Tätigkeiten

Durch Freiwilligenarbeit hilfst du anderen und machst dabei erste berufliche Erfahrungen. Eine Form der Freiwilligenarbeit ist die ehrenamtliche Arbeit. Das bedeutet, dass du für deine Tätigkeit kein Geld bekommst. Engagiere dich beispielsweise als Trainerin oder Trainer der Jugendmannschaft im Sportverein. Nach der Schule kannst du einen Freiwilligendienst leisten. Mehr dazu findest du auf **Seite 26**.

Pluspunkte für den Lebenslauf

Durch Praktika und freiwillige Tätigkeiten lernst du deine Stärken kennen und weißt, wie du sie im Berufsleben einsetzt. Das macht sich gut im Lebenslauf und hilft dir bei der Bewerbung für eine Ausbildung. Denke daran, dir deine Tätigkeiten im Praktikum bescheinigen zu lassen. Dieses Praktikumszeugnis gehört dann zu deinen Bewerbungsunterlagen.



Durch ein Praktikum erhältst du einen Einblick in den Berufsalltag.

Notwendiges Vorpraktikum

Wenn du eine Ausbildung in der Pflege oder im Bereich Erziehung machen möchtest, ist ein Vorpraktikum vor der Ausbildung oft Pflicht. Frage deine Berufsberatung, für welche Ausbildungen du ein Vorpraktikum brauchst und wie lange es dauert. Weitere Informationen findest du auf planet-beruf.de » **Welche Ausbildungen gibt es? » Praktikum.**

100Fachbegriffe

Das Tool **100Fachbegriffe** hilft dir bei der Kommunikation im Praktikum. Du lernst wichtige Fachbegriffe aus dem Berufsleben kennen und wie du sie anwendest. Wir stellen dir das Tool auf **Seite 25** vor.



Probiere es aus: planet-beruf.de » **100Fachbegriffe**



100Fachbegriffe – deine Vorbereitung auf die Ausbildung



Du möchtest von Anfang an verstehen, worum es in deinem Praktikum oder deiner Ausbildung geht? Das Tool 100Fachbegriffe hilft dir dabei. Damit lernst du wichtige Fachbegriffe in deinem Berufsbereich kennen.

Hier geht es zum Tool:
100-fachbegriffe.de



Das Tool im Überblick

Über die Startseite des Tools kannst du dir die jeweils **100 wichtigsten Fachbegriffe** in **zehn Berufsbereichen** anzeigen lassen. Du kannst einen Begriff aber auch über das Suchfeld finden. Zu jedem Fachwort gibt es einen kurzen Infotext und ein Bild.

Mit Bildern einfach verstehen

Was bedeutet „sautieren“ oder „Hämatom“? Finde es heraus! Zu jedem Fachwort findest du neben einer kurzen Erklärung auch ein Foto oder eine Grafik. So erkennst du schnell, was mit dem Begriff gemeint ist.

Überprüfe dein Wissen mit dem Quiz

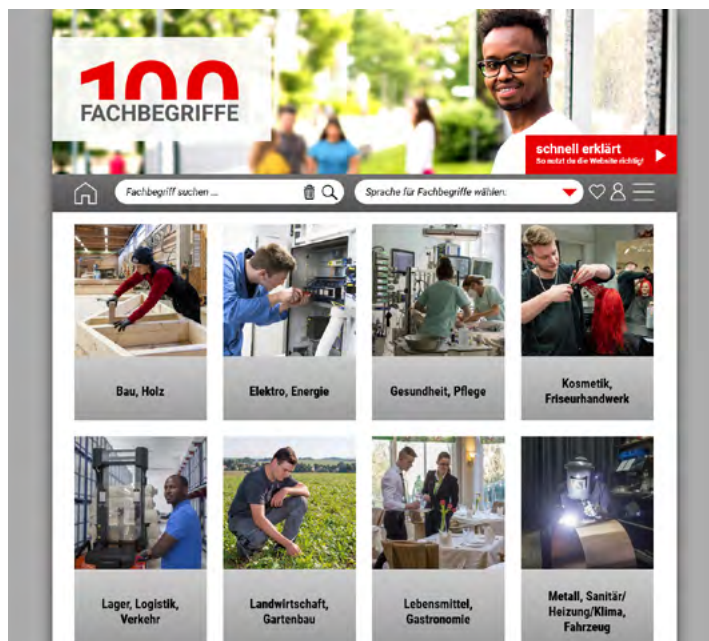
Mit dem **Quiz** überprüfst du, ob du den Begriff auch wirklich verstanden hast. Wie der Begriff verwendet wird, findest du unter dem Button **Grammatik**.

Richtige Aussprache anhören

Mit einem Klick auf das **Lautsprecher-Symbol** hörst du dir die (deutsche) Aussprache des Begriffs an. Übe die Aussprache immer wieder, mit jedem Mal wirst du dabei sicherer.

Die Merkliste

Über das **Herz-Symbol** speicherst du einen Begriff in deiner Merkliste ab. Zum Beispiel Begriffe, die bei deiner Ausbildung oft verwendet werden. Oder Wörter, die du noch einmal üben willst. Für diese Funktion musst du dich registrieren.



Bei 100Fachbegriffe kannst du aus zehn Berufsbereichen auswählen.

Erklärungen auch in elf weiteren Sprachen

Neben der voreingestellten Sprache **Deutsch** kannst du dir die Fachbegriffe auch in **elf** weiteren Sprachen anzeigen lassen. Und zwar in: Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Türkisch und Ukrainisch. Wähle dafür einfach im Feld „Sprache für Fachbegriffe wählen“ eine der Sprachen aus.

Dir fehlt ein Fachbegriff?

Deine Suche ergibt keinen Treffer? Dann klicke beim Suchergebnis auf **Fachbegriff vorschlagen**. So gelangst du auf ein Kontaktformular. Damit kannst du den fehlenden Begriff vorschlagen.

Tipp: Den Link zum Formular findest du auch am Seitenende eines Berufsbereichs.



Freiwillig helfen

Wenn du nach der Schule eine Zeit lang mal etwas ganz anderes machen willst, kannst du einen Freiwilligendienst absolvieren. Dadurch sammelst du praktische Erfahrung und erwirbst soziale Kompetenzen.

Was ist ein Freiwilligendienst?

Bei einem Freiwilligendienst engagierst du dich ehrenamtlich für andere.

Voraussetzung und Dauer:

- » Du hast die allgemeine Schulpflicht erfüllt.
- » Während deines Dienstes arbeitest du 6 bis 18 Monate in Vollzeit.

Hier kannst du dich engagieren:

Einsatzbereich	Diese Dienste gibt es
Sozialer Bereich (zum Beispiel im Krankenhaus, im Altenheim oder in der Kinder- und Jugendhilfe)	<ul style="list-style-type: none"> » Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) » Bundesfreiwilligendienst (BFD) » FSJ Digital
Natur und Umwelt (zum Beispiel in der Landwirtschaft)	<ul style="list-style-type: none"> » Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) » Ökologischer Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD)
Kultur (zum Beispiel in einem Museum oder in der Denkmalpflege)	<ul style="list-style-type: none"> » FSJ in der Kultur » FSJ in der Denkmalpflege » BFD in der Denkmalpflege
Sport (zum Beispiel in einem Sportverein)	<ul style="list-style-type: none"> » FSJ im Sport » BFD im Sport
Heimatschutz	<ul style="list-style-type: none"> » Freiwilliger Wehrdienst („Dein Jahr für Deutschland“)
Im Ausland	<ul style="list-style-type: none"> » Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) » FSJ » FÖJ



Freiwilligendienste in Teilzeit

Wenn du zum Beispiel eine Behinderung hast, einen Integrationskurs besuchst oder Kinder betreust, sind viele Dienste auch in Teilzeit möglich.

Mehr Infos zum freiwilligen Engagement

Weitere Informationen zu diesem Thema gibt es hier: planet-beruf.de »
Was kommt nach der Schule? »
Welche Freiwilligendienste gibt es?

Die Vorteile eines Freiwilligendienstes:

- » Du engagierst dich für die Gesellschaft.
- » Du entwickelst dich persönlich weiter, indem du deine Stärken und Interessen besser kennenlernst.
- » Du knüpfst Kontakte zur Arbeitswelt und sammelst praktische Erfahrungen.
- » Bei einer Bewerbung um eine Ausbildungsstelle ist ein Freiwilligendienst ein großer Pluspunkt.



Digital in die Zukunft

Ob künstliche Intelligenz oder neue Technologien: Die Digitalisierung beeinflusst die Arbeitswelt! Das wirkt sich auch auf deine Ausbildung aus, egal in welchem Berufsfeld du sie machst. Gleichzeitig erleichtert die Digitalisierung den Arbeitsalltag.

Neue Berufe entstehen

Die Digitalisierung spielt nicht nur in deinem Alltag eine wichtige Rolle. Sie verändert auch die Berufe. Deshalb benötigst du zum Beispiel in vielen Bereichen Kenntnisse in Informatik und Technik, etwa um Maschinen und Anlagen zu bedienen. Auch die Kommunikation hat sich verändert: Die meisten Unternehmen halten digitale Besprechungen ab. Daneben entstehen neue Berufe, zum Beispiel Kauffrau oder Kaufmann im E-Commerce.

Moderne Technik erleichtert Abläufe

In vielen Arbeitsbereichen finden Abläufe digital statt, so etwa in den grünen Berufen. In der Landwirtschaft übernehmen mittlerweile Roboter die Düngung der Pflanzen und die Fütterung der Tiere. Moderne Technik erleichtert die Ernte und lässt Traktoren selbstständig fahren.

Fit für die digitale Arbeitswelt

Die Ausbildung macht dich fit für die digitale Arbeitswelt. Deshalb lernst du in deiner Ausbildung zum Beispiel den richtigen Umgang mit Daten, das Recherchieren im Internet oder mit digitalen Medien zu kommunizieren. Dabei werden die theoretischen und praktischen Inhalte deiner Ausbildung stets weiterentwickelt.



Durch die Digitalisierung entstehen neue Berufe, wie z.B. Kaufmann/-frau im E-Commerce.

Julia (24) macht die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Aktion Mensch e.V. in Bonn und profitiert von der Digitalisierung:



„Aufgrund meiner Hörbehinderung besitze ich zwei elektronische Hörprothesen mit Implantaten. In meiner Ausbildung verwende ich ein Diensthandy, das über Bluetooth mit meinen Implantaten verbunden ist. So kann ich telefonieren und an digitalen Konferenzen teilnehmen. In der Berufsschule spricht meine Lehrkraft in ein Mikrofon und das Signal gelangt direkt an den Empfänger in meinen Implantaten.“

Die Digitalisierung erleichtert meinen Arbeitsalltag aber auch noch auf andere Weise: Ich kann mit meinem Arbeitsrechner mobil arbeiten und bin dadurch flexibel, wenn ich zum Beispiel einen Arzttermin während der Arbeitszeit habe. Dann kann ich davor oder danach noch arbeiten, ohne einen Urlaubstag nehmen zu müssen.“



Zusatzqualifikationen während der Ausbildung

Du möchtest möglichst gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben? Dann ist eine Zusatzqualifikation genau das Richtige. Dabei eignest du dir schon während der Ausbildung in Lehrgängen zusätzliches Wissen an. Isabel (17) erklärt, warum sie sich weiterqualifiziert hat.

Ein Pluspunkt im Lebenslauf

Eine Zusatzqualifikation bedeutet, dass du mehr lernen musst. Aber es lohnt sich. Wenn du dich nach deiner Ausbildung um eine Stelle bewirbst, kannst du mit dem Zertifikat punkten.

Isabel, Auszubildende zur Tischlerin mit Zusatzqualifikation zur Betriebsassistentin im Handwerk. Ihre Zusatzqualifikation macht sie am Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg in Münster.



Isabel: „Durch die Zusatzqualifikation bin ich für einen Betrieb attraktiv. Sie nützt auch bei einer Meisterweiterbildung, weil sie angerechnet wird. Später möchte ich mal eine eigene

Tischlerei führen. Auch dafür habe ich durch die Zusatzqualifikation einige Kenntnisse erworben.“

einrichtung von einer Industrie- und Handelskammer (IHK) oder Handwerkskammer (HWK) statt. Die Dauer ist unterschiedlich, die meisten Zusatzqualifikationen dauern zwischen 40 und 500 Stunden. Der Unterricht findet zusätzlich zur betrieblichen Ausbildung und Berufsschule statt. Für die Lehrgänge und Prüfungen können Kosten anfallen, oft übernimmt sie der Ausbildungsbetrieb.

Isabel: „Ich habe während meiner Ausbildung jede Woche zusätzlich zur Berufsschule Unterricht für die Zusatzqualifikation. Dort habe ich Fächer wie Betriebswirtschaftslehre, Kommunikation und Verkaufstechnik sowie Wirtschaftsenglisch. Denn auch als Handwerkerin muss ich erfolgreich verkaufen können.“

Wie finde ich die passende Zusatzqualifikation?

Informationen dazu bekommst du bei deiner Berufsschule oder deinem Ausbildungsbetrieb. Weitere Infos gibt's auch bei AusbildungPlus:

www.bibb.de/ausbildungplus » **Datenbanken » Zusatzqualifikationen**

Für wen sind Zusatzqualifikationen geeignet?

Eine Zusatzqualifikation kannst du in jedem dualen Ausbildungsberuf machen. Einige Zusatzqualifikationen sind auf bestimmte Ausbildungsberufe zugeschnitten. Andere sind unabhängig von deinem Ausbildungsberuf.

So läuft es ab

Die Lehrgänge finden entweder in der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb oder in einer Bildungs-

Mit Soft Skills punkten

Neben Fachwissen werden sogenannte Soft Skills wie Teamfähigkeit oder Konfliktbereitschaft im Berufsleben immer wichtiger. Du kannst sie trainieren, etwa durch freiwilliges Engagement.



Beruflich aufsteigen – gewusst wie!

Deine Berufsausbildung ist der erste Schritt ins Arbeitsleben. Anschließend solltest du deine beruflichen Kenntnisse laufend ausbauen und erneuern. So kannst du deinen Arbeitsplatz sichern und beruflich aufsteigen.

Lebenslanges Lernen

Das Arbeitsleben stellt immer wieder neue Anforderungen an dich. Neue Technologien, Digitalisierung und Klimawandel erfordern, dass du dir zusätzliches Fachwissen aneignest. Das heißt: Das Lernen hört nie auf. Aber keine Bange, die Bundesagentur für Arbeit unterstützt dich.

Welche Weiterbildung und wo überhaupt?

Nach der Ausbildung kannst du Abschlüsse erwerben, die dich bei deiner beruflichen Karriere weiterbringen (zum Beispiel als Meister/in oder Fachwirt/in).

Du weißt nicht, welche Weiterbildung du machen kannst? Im **BERUFENET** siehst du unter berufenet.arbeitsagentur.de Weiterbildungsberufe für deinen Ausbildungsberuf. Gib dazu deinen Ausbildungsberuf ein und klicke auf **Berufsperspektiven » Weiterbildung (beruflicher Aufstieg) » Aufstiegsweiterbildung**.

Wenn du wissen willst, welche konkreten Kurse es für deinen Weiterbildungsberuf gibt, dann klicke auf www.arbeitsagentur.de » **Karriere und Weiterbildung » Weiterbildungskurse finden**. Gib die Weiterbildungsbezeichnung oder einen Suchbegriff ein und schau nach, welche Angebote es gibt.

Die Suche kannst du auf deine Region eingrenzen oder du recherchierst bundesweit. Die Berufsberatung hilft dir, eine passende Weiterbildung zu finden.



Berufsabschluss nachholen

Für alle jungen Erwachsenen ab 25 Jahren bietet die Initiative **Zukunftsstarter** eine Chance, den Berufsabschluss nachzuholen.

Informationen gibt es hier:

www.arbeitsagentur.de/zukunftsstarter



Mehr Infos

Du willst dich beruflich weiterqualifizieren? Weitere Informationen zur Weiterbildung und finanziellen Förderung findest du auf

www.arbeitsagentur.de » **Karriere und Weiterbildung**.



Weiterkommen durch berufliche Weiterbildung

Elias (21) möchte sich persönlich und fachlich weiterentwickeln. Deshalb macht er im Anschluss an seine Ausbildung zum Industriemechaniker eine Weiterbildung zum Industriemeister der Fachrichtung Metall.

Auf eine Führungsposition vorbereiten



Elias verbessert durch seine Weiterbildung seine beruflichen Perspektiven.

Elias ist begeistert von seinem Beruf: „Maschinen und Anlagen zu reparieren, so dass sie wieder funktionieren, macht mir sehr viel Spaß.“ Durch seine Kolleginnen und Kollegen der Saarstahl AG hat er von der Weiterbildung zum Industriemeister erfahren. „Ich will mein Spektrum erweitern und irgendwann eine Führungsposition einnehmen“, erzählt Elias. „Um mich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln, habe ich mich für die Weiterbildung

beim Berufsfortbildungswerk (bfw) Saarbrücken entschieden. Die Weiterbildung ist berufsbegleitend und dauert zwei Jahre.“

Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen

In seiner Weiterbildung lernt Elias nicht nur technische Inhalte kennen. Er beschäftigt sich auch mit arbeitsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen. „Ich kann schon sehr viel in meinen Arbeitsalltag integrieren“, betont er. „Zum Beispiel ein besseres Verständnis für die Kosten im Unternehmen.“

Zukunftspläne: Weiterbildung zum Technischen Betriebswirt

In seiner Weiterbildung zum Industriemeister der Fachrichtung Metall muss sich Elias intensiv mit betriebswirtschaftlichen Themen beschäftigen. „Der Start war etwas schwierig, weil ich wenig betriebswirtschaftliche Vorkenntnisse hatte. Aber dann hat es mir doch gefallen.“ Da er auf



Nach der Ausbildung gibt es verschiedene Wege, sich weiterzubilden.

längere Sicht eine Leitungsposition anstrebt, will er im wirtschaftlichen Bereich dazulernen. Sein nächstes Ziel ist deshalb die Weiterbildung zum Technischen Betriebswirt.

■ Tipp: Weiterbildung und Studium sind gleichwertig

Für die berufliche Weiterbildung gibt es ein Stufensystem mit den Abschlüssen „Geprüfte/r Berufsspezialist/in“, „Bachelor Professional“ und „Master Professional“. Der Abschluss bestimmter Weiterbildungen ist damit gleichwertig zu den Abschlüssen nach einem Studium. Wende dich bei Fragen an die Berufsberatung. Sie unterstützt dich, die passende Weiterbildung zu finden.

■ Studieren – nach einer Ausbildung?

Nach einer abgeschlossenen Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung kannst du – auch ohne Hochschulreife – ein Studium beginnen. Die Zugangsvoraussetzungen sind in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt. Erkundige dich bei der Berufsberatung oder an der jeweiligen Hochschule.



Blick in die Zukunft: Studium nach Aus- und Weiterbildung

Machst du dir schon Gedanken, was du nach deiner Ausbildung oder Weiterbildung machen möchtest? Wenn du studieren willst, stehen dir viele Möglichkeiten offen.




Studieren nach der Aus- und Weiterbildung

Auch ohne Abitur hast du die Möglichkeit, ein Studium an einer Hochschule zu beginnen. Voraussetzung ist, dass du deine Ausbildung hast und schon einige Jahre in deinem Beruf arbeitest. Dein Studienfach muss

inhaltlich zu deiner Ausbildung passen.

Nach einer Weiterbildung, zum Beispiel als Techniker/in oder Meister/in, kannst du ebenfalls ein Studium beginnen. Dabei stehen dir alle Studiengänge offen.

Informiere dich im Internet

Wo finde ich Infos?	Welche Infos finde ich dort?
<p>abi.de: abi.de » Studium</p> 	<p>abi.de bietet dir Informationen rund um deine Studienwahl, unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Infos zu Bachelor- oder Masterstudiengängen » Infos zum dualen Studium » einen Überblick über Studienfächer » Infos rund ums Studieren, etwa zur Finanzierung » Interviews mit jungen Menschen, die ein Studium gemacht haben
<p>studienwahl.de: studienwahl.de</p> 	<p>Bei studienwahl.de findest du Infos zu Studienmöglichkeiten, zur Studienbewerbung und zur Finanzierung des Studiums.</p>
<p>Die Studiensuche der Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de/studiensuche</p> 	<p>Mit der Studiensuche kannst du nach Studiengängen suchen. Du erhältst Informationen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Hochschulen » Studieninhalten » Zugang, Dauer und Terminen » Kosten und Fördermöglichkeiten
<p>Studiencheck der Bundesagentur für Arbeit: studiencheck.de</p> 	<p>Nach einer Anmeldung kannst du mit Studiencheck dein Wissen mit den Anforderungen eines bestimmten Studiengangs an deinem Wunsch-Studienort abgleichen. Und du erfährst gegebenenfalls, in welchen Bereichen du dich noch verbessern kannst.</p> <p>Zu Studiencheck gelangst du auch über dein Suchergebnis in der Studiensuche.</p>
<p>Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de » Schule, Ausbildung und Studium » Studium » Zugangsvoraussetzungen zum Studium</p> 	<p>Auf der Seite der Bundesagentur für Arbeit findest du Infos zu Zugangsvoraussetzungen für ein Studium und zum Studieren ohne Abitur.</p>

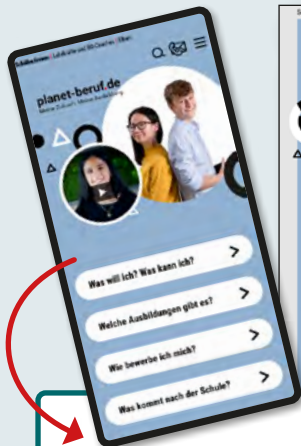
planet-beruf.de

Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

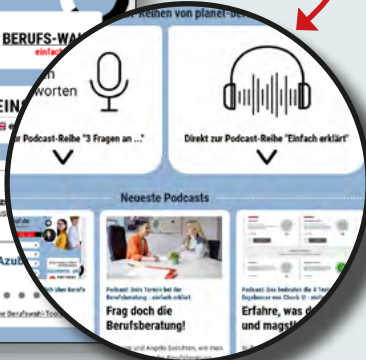
Auf **planet-beruf.de** findest du Infos, Videos und Podcasts rund um Ausbildung und Karriere. Lerne spannende Berufe kennen, entdecke deine Stärken und hol dir Bewerbungstipps.



Diese Online-Tools unterstützen dich bei deiner Berufswahl:



Hör rein:
Podcasts
für dich



Berufsorientierung mobil: Nutze **planet-beruf.de** auf dem Smartphone, Tablet oder Computer!

ABENTEUER BERUFE
Berufe entdecken

GESUCHT - GEFUNDEN: ICH!
Meine Stärken entdecken

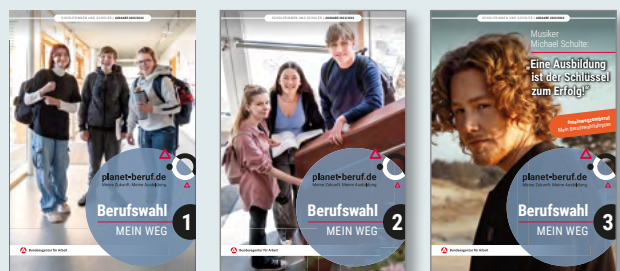
CHECK-U
DAS ERKUNDUNGSTOOL DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

100 FACHBEGRIFFE

AzubiWelt
Ausbildungssuche per App

Hefte zur Berufsorientierung

Berufswahl – Mein Weg 1–3



Du entscheidest! Ausbildung. Beruf. Zukunft.



MINT & SOZIAL for you

